

Abigail

1. Samuel 25

Leitgedanke	Ein Held ist für andere ein Segen.
Merkvers	Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott. Psalm 143,10
Einstieg	Jüngere Schaf-Memory
Überleitung	Du hast sicher schon gemerkt, dass es heute auch um Schafe geht!

Lektion

1.) Das Ehepaar Nabal und Abigail (1Sam 25,2-3)

- Nabal hat viele Schafe, ob er auch einige ersteigert hat, weiss ich nicht. Er ist mega reich!

Bild 1) Nabal

- Die Bibel sagt uns, dass er 3'000 Schafe hat und zusätzlich auch noch 1'000 Ziegen. Natürlich hat er auch Esel, damit er Waren transportieren kann. Nabal ist sehr, sehr reich. Aber er ist auch boshaft. Je länger ich über ihn in der Bibel lese, um so mehr erfahre ich über ihn. Er ist ein Trinker, kann nicht zuhören und lässt sich nichts sagen. Er ist wirklich ein unangenehmer Mensch, einfach fies!
- Weil er so reich ist, hat er auch Einfluss. Immer wieder machen andere Menschen mit ihm Geschäfte. Ich kann mir nicht vorstellen, wie dies ist mit einem undankbaren und verletzenden, gehässigen Menschen Geschäfte zu machen. Vielleicht hast du schon den Satz gehört: „Geld regiert die Welt.“ Tja und Nabal denkt, dass er machen kann, was er will – weil er so reich ist.

Bild 2) Abigail

- Die Eltern von Abigail haben vielleicht auch gedacht, dass Nabal eine gute Partie ist. Schliesslich ist er reich und so haben sie ihre wunderschöne Tochter Abigail diesem Mann zur Ehefrau gegeben.
- Abigail ist schön – wirklich schön, nicht eitel. Sie bildet sich nichts auf ihre Schönheit ein.
- Auch ist sie klug – oder anders gesagt, sie hat einen gesunden (guten) Verstand. Beim Lesen merkte ich, sie ist einfach eine tolle Frau.
- Ihr Leben bei Nabal muss hart sein.

Bild 3) Nabal und Abigail

- Kannst du dir die beiden zusammen vorstellen? Wie wird Nabal Abigail angebrüllt haben, wenn sie nicht schnell genug etwas zu essen gebracht hat. Sicher kein leichtes Leben für Abigail.
- All die Gemeinheiten von ihrem Mann muss sie ertragen – und doch wird sie nicht selber gemein zu den Angestellten. Sie bleibt freundlich und kann zuhören, wenn die Angestellten mit den Problemen zu ihr kommen.

Leitgedanken zeigen: Eine Heldin ist ein Segen für andere.

- Genau das ist Abigail. In unermüdlicher Geduld und Liebe bemüht sie sich um Nabal.
- Segen bedeutet „etwas Gutes tun“.
Abigail will trotz allem für andere ein Segen sein.
Wie steht es da bei dir und bei mir. Bin ich ein Held? Will ich für andere etwas Gutes, gerade dann, wenn diese Person ein fies und gemein ist.
- Warum kann Abigail ein Segen sein?
Durch all das Schwere hält sie am Glauben an den einen grossen Gott fest! In 1Mo 16,13 steht: „Du bist der Gott, der mich sieht!“
Du merkst, ein Held, der für andere ein Segen sein will, braucht Gott – sonst geht es nicht!
- Abigail jammert nicht, sie klagt nicht. Sie macht ihre Arbeit – ja noch mehr: Sie will für jeden ein Segen sein. Und das ist sie. Sie leitet den ganzen Betrieb und alle fragen sie um Rat. Es tönt dann vielleicht so: „Mit Nabal kann man eh nicht reden, darum komme ich zu dir.“

2) Nabal verweigert den Lohn (1Sam 25,4-12 und 14-17)

- Gerade jetzt ist einer der Mitarbeiter zu ihr gekommen. Während der Schafschur geht es auf dem Hof hoch zu und her. Es ist eine grosse Arbeit alle Schafe zu scheren, die Wolle zu entfernen und diese zum Weiterverarbeiten oder Verkaufen vorzubereiten. Anschliessend wird so richtig gefeiert! Denn überall sieht man die erledigte Arbeit und man weiss, dass dies „Geld“ einbringt.

Bild 4) Mitarbeiter bei Abigail

- „Davids Männer (Soldaten) sind zu Nabal gekommen. Du weisst ja, wie wertvoll die grosse Schafherde ist und wie viele Räuber in der Gegend sind. Immer wenn David mit seinen Soldaten hier war, hatten wir Ruhe – niemand wagte ein Schaf zu stehlen. Davids Soldaten waren für uns wie eine Mauer rund um die Herde. Jeder weiss, dass es üblich ist, dafür den „Bewachern“ einen Lohn zu zahlen. Aber Nabal hat sich so danebenbenommen. Nicht nur dass er sie angefahren hat – nein er hat auch noch David (und somit Gott) beleidigt. So wie sich Nabal benommen hat. Das wird sich David nicht bieten lassen.....
- (1Sam 25,17 direkt aus der Bibel vorlesen) ... sieh, was du tun kannst ...
- Unser Vers gibt die Antwort:

Bibelvers einführen

- „Lehre mich TUN nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott. Psalm 143,10
- Weil Abigail mit Gott lebt, weiss sie wirklich, was zu tun ist! Sie will ein Segen für andere sein. Sie überlegt, wie sie die Folgen von Nabals falschem Verhalten abwenden kann. Denn allen ist klar, David wird angreifen, so gemein wie sich Nabal verhalten hat.
- Schnell packt sie all die nötigen Lebensmittel zusammen, die man in einem solchen Fall als Lohn für die Bewachung gibt. Und das ist nicht wenig:

- 200 Fladenbrote und Wein
 - 5 Lammbraten und 5 Scheffel geröstetes Getreide (entspricht 60 Liter)
 - und zum Dessert: Rosinen- und Feigenkuchen
 - All dies Essen schickt sie in Richtung von Davids Lager.
 - Schnell macht sich Abigail zurecht und besteigt ihren Esel, um hinter den Lebensmitteln herzureiten.
- Leitgedanken zeigen: Eine Heldin ist ein Segen für andere.
- In all den Jahren bei Nabal hat Abigail etwas gelernt: Wer an Gott glaubt, nimmt sein Recht nicht in die eigene Hand. Denn eigene Wege führen ins Unglück. Und so will sie unbedingt verhindern, dass David, der doch mit Gott lebt, etwas unternimmt, das gegen Gott ist. Sie will für David ein Segen sein / Gutes tun.

3) Bei David in der Wüste Paran (1Sam 25,13+ 21-22)

- Unterdessen sind die Männer wieder bei David in der Wüste Paran angekommen und erzählen ihm ganz genau, wie Nabal sich verhalten hat. „Sein Fleisch will er nicht einem davongelaufenen Mann geben, einem, von dem er nicht einmal weiss, wer er ist.“

Bild 5) David und seine Männer

- Klar wird David darüber wütend: „Habe ich denn alle seine Schafe gratis bewacht? Ich habe Nabal Gutes getan und er vergilt es mir so.....?“
- Er befiehlt zum Aufbruch, um alle Männer auf dem Hof von Nabal zu töten!!!
- David hat total verpasst ein Held zu sein! Was er da vorhat, bringt keinen Segen! David ist „sooooo“ wütend! Jetzt will er Nabal bestrafen. 200 Männer lässt er beim Gepäck, die anderen 400 kommen mit.

4. Abigail trifft auf David (1Sam 25,20-31)

- David ist mit seinen Leuten schon weit gekommen. Wütend, wie David immer noch ist, hält er sogar „Selbstgespräche“: „Für nichts und wieder nichts habe ich die Herde beschützt, die dieser Schuft in der Wüste weiden liess. Nie wurde ihm etwas gestohlen. Und was ist der Dank? Dem werde ich es zeigen, morgen wird kein Mann mehr am Leben sein. Ich bringe alle um!“
- In seiner Wut merkt David nicht, dass er Böses tun will! Dabei hat David den Herrn doch lieb. Hätte David einen kurzen Moment gewartet, wäre ihm sicher in den Sinn gekommen, dass er besser seine Wut, etc. Gott sagen würde und Gott vertrauen würde. Doch leider macht dies David nicht.
- Gott weiss aber um David. Denn David gehört dem Herrn und lebt sonst nach Gottes Plan. Darum hilft Gott dem David auf eine ganz spezielle Weise.

Bild 6) Abigail bei David

- Während David noch so vor sich hin „wütet“, kommt Abigail ihm entgegen. Schnell steigt sie von ihrem Esel ab und verneigt sich vor ihm, wirft sich ihm vor die Füße und beginnt zu reden:
- „Ich bin schuld, bitte lass mich reden. Ärgere dich nicht über den „Dummkopf“ von meinem Mann. Er ist, wie er heisst: ein Narr und ein Schurke (Bösewicht/Gemeiner). Leider sah ich deine Männer nicht. Nun aber, mein Herr, so wahr Gott lebt, dieser Gott hat dich aufgehalten, dass du nicht unschuldig Blut vergiesst! Du bist doch kein Mörder!“

- Abigail redet noch lange weiter. Dabei erinnert sie David, dass er doch König werde. Sie erinnert David auch daran, dass er nicht selber die Sache in die Hand nehmen, sondern alles Gott überlassen solle. Er gehöre doch Gott.
- Während Abigail redet, hat David schon längst gemerkt, wie falsch seine Absicht war.

5. David dankt Gott, dass er aufgehalten wurde. (1Sam 25,32-35)

- David: „Ich lobe Gott und danke ihm, dass ER mich aufgehalten hat und dich geschickt hat. So habe ICH nicht selber gehandelt und mir nicht selber geholfen. Ja, Gott hat mich daran gehindert Böses zu tun, weil er mir dich geschickt hat.“

Leitgedanken zeigen: Eine Heldin ist ein Segen für andere.

- Abigail ist für ganz viele ein Segen! Nicht nur für die Menschen auf ihrem Betrieb – nein auch für David. Was hätte doch alles geschehen können, wenn sie das Gute nicht hätte tun wollen?
- David kehrt mit seinen Männern um. Die mitgebrachten Lebensmittel nehmen sie mit.

6. Nabal stirbt (1Sam 25,36-42)

Bild 7) Nabal

- Als Abigail wieder nach Hause kommt, ist die Feier der Schafschur immer noch im vollen Gang.
Nabal hat mit seinen Freunden gegessen und getrunken, sodass er betrunken ist.
- Jetzt kann man nicht mehr mit Nabal reden – so sagt Abigail erst am anderen Morgen, was alles hätte geschehen können, wenn sie nicht mit Lebensmitteln zu David gegangen wäre.
- Nabal aber begreift nicht, dass Abigail mit ihrem Handeln ein Segen für alle war.
- Er wird über sie so wütend, dass er einen Schlaganfall bekommt und sich nicht mehr bewegen kann. Zehn Tage später stirbt er.

Schluss

Bild 8) Abigail wieder bei David

- Als David hört, dass Nabal gestorben ist, bittet er Abigail zu ihm zu kommen und ihn zu heiraten.
- Abigail bekommt ihr „happy end“. Sie erfährt, dass ihr Glaube an Gott für sie zum Segen wird.
- Segen von Gott bedeutet Bewahrung in schwierigen Situationen (davon hat Abigail ja viele erlebt) und Gott sieht den Menschen an und steht ihm bei.
- Weil Gott im Leben von Abigail im Mittelpunkt steht, konnte sie für andere zum Segen werden und darf selber den Segen von Gott erfahren.

Bewegungsspiel „Schaf fangen“

Material: 2 Hula-Hopp Reifen

Kinder stellen sich in einem Kreis. Alle geben sich die Hände. Die beiden Hula-Hopp Reifen werden diagonal in den Kreis gegeben. Die Kinder müssen nun den Reifen an den nächsten weiterzugeben ohne, dass die Hände losgelassen werden.

Ziel ist, dass der eine Hula-Hopp Reifen (= Hirtenhund) den anderen Reifen (= Schaf) einholt.

Bibelvers

Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott. Psalm 143,10

Einstieg

Bild von einem Kleinkind zeigen.

Was soll es alles lernen?

- Mit dem Löffel zu essen (später mit Messer und Gabel)
- Einen Stift richtig in der Hand zu halten, um zu malen
- Schuhe / Kleider anziehen

Und sicher wird die Mama immer wieder zeigen, wie es geht.
Hier lehrt die Mama dem Kind das TUN.

Gemeinsam den Bibelvers lesen.
TUN nach deinem Wohlgefallen.

Wenn ich zu Hause den Tisch decke, kann ich es machen, dass der Tisch hübsch gedeckt aussieht und es dem Gast gefällt – oder ich gebe mir keine Mühe.
Oder ihr backt einen Kuchen und du darfst ihn verzieren. Sicher machst du es so, dass dir die Deko gefällt.

Hier im Vers geht es darum, dass mein „TUN“ Gott gefällt!
Vers wiederholen.

Erstaunlicherweise bittet hier David den Herrn, dass er ihn lehrt so zu handeln, wie es Gott, dem Herrn gefällt. Denn David hat diesen Psalm gedichtet!

Vielleicht kannst du dir den Vers so besser merken:

Lehre mich	mit beiden Zeigfingern die Stirn berühren (im Kopf lernen, wie ich es tun soll)
TUN	die Hände schnell öffnen
nach deinem Wohlgefallen	die rechte Hand zu Gott ausstrecken
denn du	die linke Hand zu Gott ausstrecken
bist mein Gott.	beide Hände aufs Herz legen
Psalm 143, Vers 10	mit den Händen offenes Buch darstellen.

Versuchen wir es schneller – schneller – schneller.

Wie sieht dieses TUN ganz praktisch aus?

Immer zwei zusammen suchen die Lösung für meine Frage:

Beispiele

- Eine ältere Person soll sich die Jacke anziehen (in die Jacke helfen)
- Mama kommt vom Einkaufen zurück (helfen ausladen)
- Papa kommt am Abend müde von der Arbeit (ruhig sein – nach der Begrüßung ihn in Ruhe lassen)
- Das Zvieri steht noch auf dem Tisch und es kommt Besuch (Tisch abräumen)
- Schon wieder fehlt im WC die Reserveklorolle (WC-Rolle holen)
- Ein anderes Kind trägt etwas Schweres (tragen helfen)
- usw (weitere Beispiele suchen)

Sicher hast du gemerkt, dieses TUN ist gleichzeitig ein SEGEN für den anderen!
So bist du ein wirklicher Alltagsheld!

Nabal

Narr - Schurke

- sehr reich
- boshaft
- ein Trinker
- einfach fies!

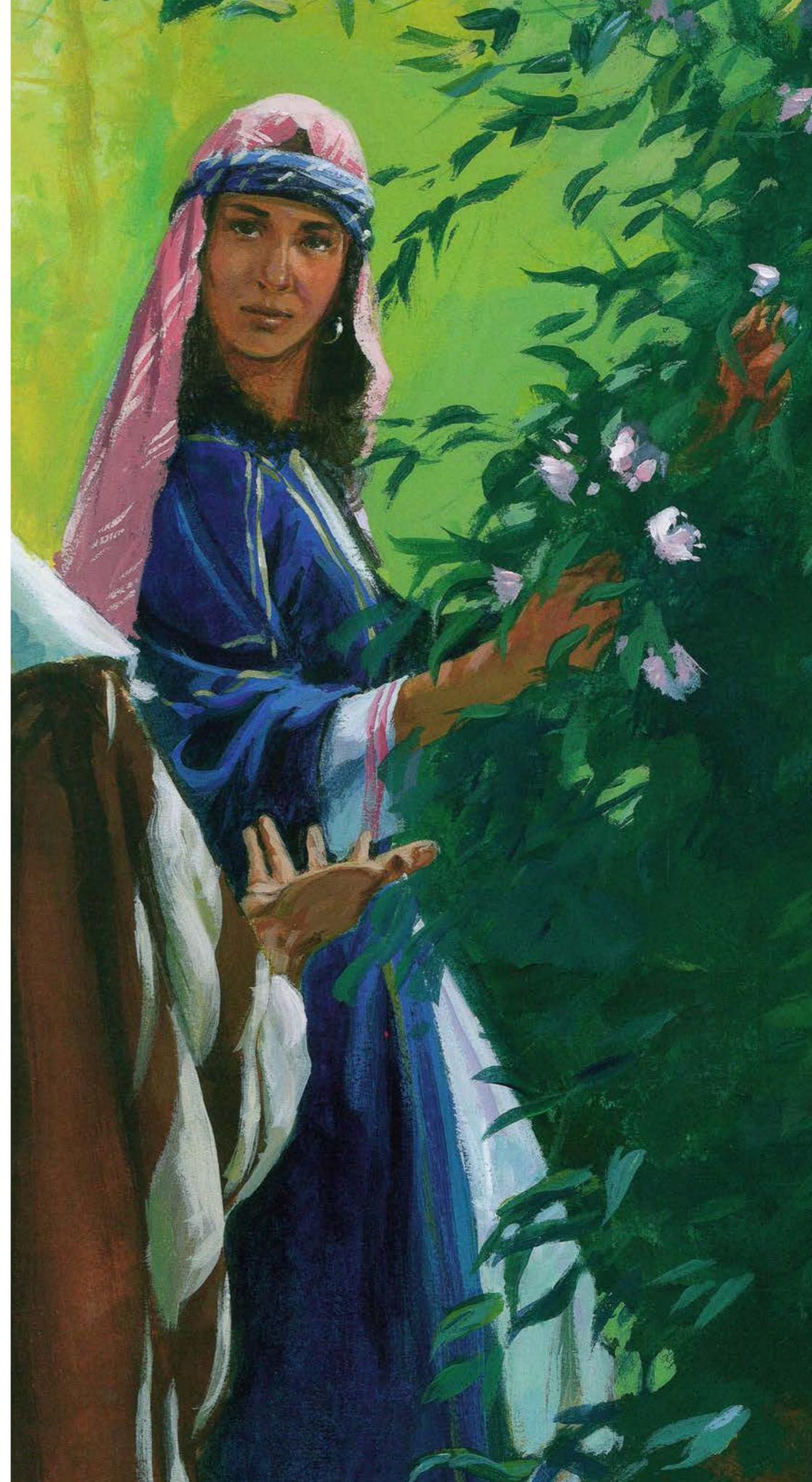




Abigail

Mein Vater (Gott) gibt Freude!

- sie ist schön - aber nicht eitel!
- sie ist klug
- eine tolle Frau







Abigail

- fällt vor David aufs Gesicht
- neigt (beugt) sich zur Erde
- fällt David zu Füßen
- Abigail ist total unschuldig und nimmt die Schuld (von Nabal) auf sich









**IST EIN SEGEN
FÜR ANDERE.**

LEHRE MICH TUN

NACH DEINEM

WOHLGEFALLEN,

DENN DU BIST

MEIN GOTT.

Psalm 143, Vers 10

